

Zeichen
Status-Modellierung
Status-Test
Status Testgenerator
Umsetzung

11/2013
intern geprüft
eingeplant
eingeplant
K



OSCI® ist eine registrierte Marke
der Freien Hansestadt Bremen

Einführung des unbestimmten Geschlechts im Personenstandsgesetz

Problemstellung

Ab dem 1. November 2013 können Geburten mit unbestimmtem Geschlecht registriert werden. Eine Anpassung der Spezifikation vor dem BMG-Release soll nicht erfolgen. Eine Übergangslösung ist notwendig.

Lösung

Eine Übergangslösung wurde mit Herstellern abgestimmt und wurde in die Handlungsanweisung zu XMeld 1.8.1 aufgenommen.

Die endgültige Lösung wurde in die Spezifikation Release K aufgenommen. Die Schlüsseltabelle Geschlecht wurde um den Schlüssel „x“ ergänzt und der Type.Geschlecht wurde bzgl. der Dokumentation angepasst.

Antragsdetails

Antragsteller: KoSIT

Erfasst am: 03.05.2013

Bezug:

Analyse des Änderungsantrags

Die Änderung des Personenstandsgesetzes durch das Personenstandsrechtsänderungsgesetz führt u. a. in § 22 folgende Regelung ein:

„Kann das Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, so ist der Personenstandsfall ohne eine solche Angabe in das Geburtenregister einzutragen.“

In der Datenübermittlung vom Personenstandswesen an das Meldewesen wird diese Regelung für das Meldewesen bedeutsam. Ebenso müssen die Datenempfänger des Meldewesens sich auf den Umgang mit der Information ‚unbestimmtes Geschlecht‘ einstellen. Z. B. darf das BZSt das Kind in dem Mitteilungsschreiben über die Zuteilung einer ID-Nummer nicht einem Geschlecht zuordnen.

Die Änderung des Personenstandsrechts gilt ab 1.11.2013. Eine endgültige Lösung ist wegen der XMeld-Release-Termine zu diesem Datum nicht zu erreichen.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Die Lösung hängt ab von den Vorgaben des DS-Meld, dessen Änderung derzeit (Mai 2013) diskutiert wird. Weil die Regelungen zum 1.11.2013 wirksam werden, ist eine Übergangslösung notwendig.

Bewertung

Bewertungskriterien											Aufwandsschätzung	
Vorgabe Fehler Eindeutigkeit XÖV-Konformität Erleichterung MB Erleichterung AB XMeld-Prozesse Wartbarkeit Fachlicher Aspekt Detail	1 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Aufwandsschätzung	
											Modellierung	
											Test	
											Hersteller	
											Betroffene Dokumente	
											Spezifikation	
											Has	1.8.1 veröffentlicht
											Verwandte CRs	

Bewertet durch:

Bewertet am:

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test
HA 1.8.1	Aufnahme des Wertes ‚x‘ in die Schlüsseltabelle ‚Geschlecht‘	2013-07-11	2013-07-11
Spezifikation	Aufnahme des Wertes ‚x‘ in die Schlüsseltabelle ‚Geschlecht‘		
Testsuite	Ein passender Testfall muss entworfen werden.		
Testgenerator	Mögliche Auswirkungen auf den Testgenerator müssen geprüft werden.		

Sachstand

Zum 01.11.2013 wird das PStG bzgl. einer dritten Geschlechtsangabe "Geschlecht unbestimmt" geändert, welche vom Personenstandswesen im Geburtenregister eingetragen werden und auch an das Meldewesen übermittelt werden kann.

Problem

Eine Übernahme der Vorgabe in den Standard XMeld 1.8.1 zum 01.11.2013 ist nicht mehr möglich, da die Fassung bereits veröffentlicht ist. Eine Aufnahme des Sachverhaltes wird daher zum 01.05.2015 von Seiten des XMeld-Expertengremiums angestrebt.

Es muss eine Übergangslösung gefunden werden, die es ermöglicht den Sachverhalt im Zeitraum vom 01.11.2013 bis zum 01.05.2015 an andere Meldebehörden und an andere Datenempfänger zu übermitteln.

Einschätzung der betroffenen Datenübermittlungen in XMeld

Nach Kenntnisstand des Expertengremiums XMeld wird der Sachverhalt "unbestimmtes Geschlecht" nur für Neufälle eingetragen, d. h. die hiervon betroffenen Personen können nur Personen sein, die ab dem 01.11.2013 geboren werden. Da ab dem 01.05.2015 die Übergangslösung abgelöst wird, kann die betroffene Gruppe von Personen nur zwischen dem 01.11.2013 und dem 01.05.2015 geboren sein. Die Datenübermittlungen in XMeld sind deshalb nur betroffen, wenn zu diesen Personen Datenübermittlungen stattfinden. Sind diese Personen nur als beigeschriebene Personen (Kinder) in der Datenübermittlung enthalten, so wird bis 01.05.2015 keine Geschlechtsangabe enthalten sein, da bis zur Wirksamkeit des BMG keine Geschlechtsangaben zum Kind im Melderegister gespeichert werden.

Das Expertengremium XMeld hat die folgenden Datenübermittlungskontexte als betroffene Bereiche identifiziert:

1. Anmeldung
2. Rückmeldung
3. Fortschreibung
4. Datenaustausch mit dem Bundeszentralamt für Steuern
5. Datenaustausch mit der DSRV
6. XMeld-IT

Die anderen im Standard XMeld beschriebenen Datenübermittlungen wurden aufgrund der Tatsachen ausgeschlossen, dass die Datenübermittlung nicht produktiv genutzt wird, keine Angaben zum Geschlecht übermittelt werden oder die Datenübermittlung nicht die Personen betreffen, die im Zeitraum vom 01.11.2013 bis 01. Mai 2015 geboren werden.

Einschätzung des Expertengremiums zu den Fallzahlen

Die Fallzahl wird nach Einschätzung des Expertengremiums als gering angesehen, da die Personen innerhalb des o. g. Zeitraumes geboren sein müssen und keinem Geschlecht zugeordnet werden können. Es ist jedoch darauf zu achten, dass pro betroffener Person mehrere Datenübermittlungskontexte betroffen sein werden (Mitteilung einer Geburt an BZSt, DSRV, etc.)

Lösungsvorschläge

Das Expertengremium sieht folgende Möglichkeiten, den Sachverhalt des unbestimmten Geschlechts als Übergangslösung bis 01. Mai 2015 mit Hilfe von XMeld-Nachrichten zu übermitteln. Das Expertengremium schlägt vor, dass diese dann in den Datenübermittlungskontexten einheitlich umgesetzt wird. Die Nachfolgenden Varianten sollen daher bewertet werden.

Möglichkeiten zum Erhalt der vorhandenen Prozesse

Die beiden hier aufgeführten Lösungsvorschläge haben den Vorteil, dass die vorhandenen Prozesse erhalten bleiben.

Die interne Schlüsseltabelle 1 "Geschlecht" um den Wert '1' erweitern

Die interne Schlüsseltabelle 1 "Geschlecht" könnte per Handlungsanweisung für XMeld 1.8.1 um den Wert '1' ergänzt werden. Dieser Wert würde dann in den Fällen übermittelt werden, in denen der Sachverhalt des unbestimmten Geschlechts im Melderegister gespeichert wird.

Kindelement type.Geschlecht/geschlecht darf entfallen, wenn '1' im Melderegister gespeichert wird.

Per Handlungsanweisung zu XMeld 1.8.1 kann festgelegt werden, dass das Element type.Geschlecht für den Übergangszeitraum leer übermittelt werden darf. Dies lässt das Schema derzeit zu, da das Kindelement type.Geschlecht/geschlecht optional ist (siehe Bild).

Verwendung der Freitextnachricht 0905

Für eine Übergangszeit könnte die Nachricht 0905 für die Übermittlung des Sachverhaltes verwendet werden. Dies weicht jedoch von dem Grundsatz ab, dass die Nachricht 0905 nicht für bestehende Prozesse verwendet werden darf. Auch diese Übergangslösung könnte in der Handlungsanweisung notiert werden. Sie würde jedoch nach Einschätzung des Expertengremiums einen größeren Prüfaufwand der Meldebehörde nach sich ziehen als die unter 0 beschriebenen Prozess erhaltenden Lösungsvorschläge.

Bearbeitet durch: KoSIT/JH Bearbeitet am: 2013-05-16

Der Sachstand wird aufbereitet an das EG und an die registrierten Hersteller mit der Bitte um Stellungnahme zu den drei Lösungsvorschlägen gesendet. Danach soll eine Befassung der XMeld QS-Instanz erfolgen.

Bearbeitet durch: LABO/RS Bearbeitet am: 2013-05-17

um in den notwendigen Übermittlungsanlässen bei den Empfängern die tatsächliche Speicherung des unbestimmten Geschlechts beim Absender zu verdeutlichen, präferiere ich die Übergangslösung V.1.1., wenngleich der Arbeitsaufwand für die Umsetzung evtl. höher ist als bei V.1.2.

Ich gehe in diesen Fällen davon aus, dass bei im Nachgang zu der Verarbeitung evtl. vielfach die Ursprungsnachricht überprüft werden wird - hierbei sehe ich das Vorhandensein eines Wertes (also die "1") als besser an als sein Fehlen.

Bearbeitet durch: QS-Instanz Bearbeitet am: 2013-06-18/19

Mit der Einführung des Merkmals ‚unbestimmtes Geschlecht‘ im Personenstandswesen zum 1. November 2014 muss abgestimmt werden, wie in der Datenübermittlung des Meldewesens mit diesem Merkmal umgegangen werden soll. Die QS-Instanz diskutiert die von dem EG vorgelegten Handlungsalternativen.

Herr Leder und Herr Sartorius verweisen auf die Regularien des Betriebskonzeptes, nach denen eine Änderung erst zum November 2014 möglich wäre, aber mit der Einführung des BMG sei als nächster Releasetermin der Mai 2015 vereinbart. Als Lösung sei daher nur ein Workaround möglich, um eine Änderung der internen Schlüsseltabelle Geschlecht zu vermeiden.

Die Vertreter und Vertreterinnen der Verfahrenshersteller sprechen sich für eine Lösung aus, die weiteren Änderungsaufwand zum regulären Releasewechsel vermeidet. Eine Zwischenlösung, die automatisierte Prozesse unterbreche, wenn bei einem Kind das Merkmal ‚unbestimmtes Geschlecht‘ gespeichert ist, sei aufwändiger in der Umsetzung als die Anpassung der Programme an das neue Merkmal in der Schlüsseltabelle.

Die Meldebehörden benötigen wegen der zahlreichen unterschiedlichen Datenempfänger eine verlässliche Angabe zum Geschlecht.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt die QS-Instanz:

Die QS-Instanz stimmt einer Erweiterung der internen „Schlüsseltabelle 1: Geschlecht“, um den Schlüssel X zu. Die Änderung erfolgt zum 1.11.2013 per Handlungsanweisung.

In den Melderegistern gespeichert wird der Wert ,1', übermittelt wird ab dem genannten Zeitpunkt der Wert ,X' zur Kennzeichnung des unbestimmten Geschlechts.

Bearbeitet durch: EG13-07 AG Mod. Bearbeitet am: 2013-07-11

Die Handlungsanweisung 1.8.1 wird bzgl. der Erweiterung der Schlüsseltabelle 1 um den Wert ,x' in den Abschnitten „1 Informationsmodell“ und „Anhang D Schlüsseltabellen“ ergänzt.

Die endgültige Lösung muss in die Spezifikation aufgenommen werden.

Bearbeitet durch: EG13-07 AG Test Bearbeitet am: 2013-07-11

Die Handlungsanweisung wurde begutachtet. Insgesamt ist die AG Test mit der Aussage einverstanden.

Die folgenden detaillierten Anmerkungen beziehen sich sowohl auf den Abschnitt 1 "Informationsmodell" als auch auf Anhang D "Die Schlüsseltabellen für OSCI-XMeld":

Vorschlag zur Begriffsanpassung:

"Umgang mit der Übermittlung des unbestimmten Geschlechts" →

"Umgang mit dem nicht feststellbaren Geschlecht"

Es sollte noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass es sich bei dem Wert "x" um den kleingeschriebenen Buchstaben handelt.

Korrektur der Schreibweise: "type.geschlecht" → "type.Geschlecht"

Ein passender Testfall muss entworfen werden.

Status: in Arbeit / eingeplant / eingeplant

Bearbeitet durch: KoSIT/JH Bearbeitet am: 2013-07-15

Die Änderungen wurden übernommen. Es gab zudem keine gegenteiligen Rückmeldungen der QS-Instanz zum Verfahren. Daher wird die Handlungsanweisung zum Umgang mit dem Geschlecht veröffentlicht.

Bearbeitet durch: KoSIT/JH Bearbeitet am: 2013-07-16

HAW 1.8.1 wurde veröffentlicht.

Bearbeitet durch: JH/YR Bearbeitet am: 2013-07-25

Der Wert "x" ist in die Codeliste Geschlecht aufzunehmen. Es ist zu prüfen, ob weiterer Anpassungsbedarf an XMeld besteht.

Bearbeitet durch: YR Bearbeitet am: 2013-08-10

bearbeitet:

- 1) Schlüsseltabelle Geschlecht (Codelist.1.Geschlecht) ergänzt:
Schlüssel 'x' eingetragen, dazu den Wert 'Das Geschlecht ist nicht feststellbar.'

besteht weiterer Anpassungsbedarf an XMeld?

Analyse:

- 2) Die Dokumentation zu type.Geschlecht lautet: "Eine Instanz dieses Typs kennzeichnet das Geschlecht des Betroffenen.", zum Kindelement geschlecht "Geschlecht entsprechend Schlüsseltabelle."

- 3) Dokumentation zur Schlüsseltabelle Geschlecht lautet: "Beschreibt das Geschlecht einer Person. Siehe Blatt 0701 des DSMeld."

Bewertung

Zu 2) und 3) Scheint mir konsistent und adäquat zu sein. Im DSMeld-Blatt 0701 (neu) wird dann ja auch zum Code 'x' näheres erläutert, was nicht identisch in der XMeld-Schlüsseltabelle ein weiteres Mal geschehen sollte. Also kein weiterer Anpassungsbedarf, soweit ich sehe.

Status erledigt

Bearbeitet durch: AG Test Bearbeitet am: 2013-12-10

Begutachtung der Umsetzung der AG Modellierung

Die Anpassungen bzgl. des nicht feststellbaren Geschlechts sind bis auf zwei Aspekte in Ordnung:

1. Das Element "type.Geschlecht/geschlecht" ist als optional deklariert. Dies hat zur Folge, dass XML-Elemente des Typs "type.Geschlecht" das Kindelement "geschlecht" nicht aufführen müssen. Die Semantik dieser Situation ist jedoch nicht geregelt. Dementsprechend schlägt die AG Test vor, das Kindelement als obligatorisch zu deklarieren.
2. Die Dokumentation des Elements "type.Geschlecht/geschlecht" muss um Informationen zum Umgang mit dem nicht feststellbaren Geschlecht erweitert werden, sodass klar ist, in welchen Fällen der Wert "x" zu übermitteln ist.

Vorschlag: "Wenn ein Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden kann, wird im Melderegister der Wert '1' gespeichert. In der Datenübermittlung ist statt des Wertes '1' der Wert 'x' zu übertragen."

Auswirkungen auf die Testsuite

Auf der Grundlage des Testfalls 00.017.002.001 wird im häuslichen Fleiß ein neuer Testfall (00.017.002.003) angelegt werden, in dem die Nachrichten 0060, 0500, 1000 und 1002 auftreten.

Der Testgenerator wird dahingehend anzupassen sein, dass er den DSMeld-Wert '1' auf den XMeld-Code 'x' abbildet.

Status: in Arbeit / eingeplant / eingeplant

Bearbeitet durch: AG Test Bearbeitet am: 2014-01-08

Testfall ist angelegt

Der Testfall wird überprüft. Die Angaben zu SteuerID und VBM müssen für den Testfall aktualisiert werden, weil noch die Angaben aus dem ursprünglichen Testfall verwendet werden.

Der Feldinhalt bei ‚Zeicheneinzelfall‘ könnte falsch sein und den Anforderungsgrund enthalten. Prüfung muss noch erfolgen.

Status -- / in Arbeit

Bearbeitet durch: EG XMeld Bearbeitet am: 2014-02-25

Im Rahmen der Datenübermittlung an die DSRV ist aufgefallen, dass das x als Geschlecht in der Praxis bereits missbraucht wird. Besonders bei unbekannten Geschlechtern bei ausländischen Personen oder in sonstigen Fällen, wo der Sachbearbeiter das Geschlecht nicht ermittelt konnte wird das x verwendet. Besonders fällt auch auf, dass das Geburtsdatum der Personen weit vor dem 01.11.2013 liegt (1984, 1979 usw.). Die DSRV möchte eine Prüfung einführen zum „Geschlecht x verwendet und Geburtsdatum liegt vor dem 01.11.2013“.

Bearbeitet durch: YR Bearbeitet am: 2014-03-07

bearbeitet:

- Element "type.Geschlecht/geschlecht" ist jetzt mandatorisch
- Dokumentation des Elementes gemäß Vorschlag angepasst.
- Versionshistorie angepasst

Status: erledigt

Bearbeitet durch: interne QS Bearbeitet am: 2014-03-11

Die entsprechenden Stellen in der Spezifikation wurden geprüft.

Es fehlen noch die Dokumentation des Elementes und die Versionshistorie des Informationsmodells. Codeliste sowie die entspr. Versionshistorie sind angepasst.

Bearbeitet durch: QS-Instanz Bearbeitet am: 2014-03-20

Die QS-Instanz stimmt der Ausgestaltung des CR zu. Der Aufnahme eines Fehlercodes durch die DSRV als Hinweis darauf, dass für Personen mit einem Geburtsdatum vor dem 1.11.2013 das Geschlecht „x“ übermittelt wird, wird zugestimmt. Ein Hinweis auf diesen Fehlercode in der Spezifikation erfolgt nicht, da es sich um eine externe Schlüsseltable handelt.